

Neue *Hypolimnas* und Uebersicht der bekannten Arten.

Von
H. Fruhstorfer.

***Hypolimnas alimena afra* nov. subspec.**

♂♂ aus Kiriwina lassen sich von solchen aus Amboina, Saparua, Buru, Neu-Guinea und Australien durch die schmälere blauen Längsbinden aller Flügel abtrennen.

Die ♀♀ sind die dunkelsten von allen Lokalformen, dunkel, kaffeebraun und nur auf den Htflgl. mit einer helleren Submarginal-Region.

Auf den Vdflgl. stehen nur 3 subapikale weissliche, violett angehauchte Flecke, sowie eine submarginale Reihe von 5—7 weissen Punkten.

Die Unterseite besonders der Htflgl. ist gleichfalls monotoner gefärbt mit verloschenen und verwaschenen weisslichen und violetten Binden und stark reduzierten weissen Submarginal-Punkten und Marginalflecken.

Beschreibung nach 2 ♂♂, 3 ♀♀ von **Kiriwina.**

***Hypolimnas alimena obsoleseens* nov. subspec.**

Bei dieser Lokalform sind die blauen Längsbinden aller Flügel noch mehr verschmälert als in *afra*, sodass sie auf den Vdflgl. nach dem Analwinkel zu fast völlig verschwinden. 1 ♀ besitze ich nicht, nehme aber an dass es von Kiriwina ♀♀ erheblich differiren wird, weil jede der Inseln z. B. einen scharf gesonderten *Hypolimnas pandarus* Vertreter hat und zwar *Hypolimnas palladius* Grose Smith von Fergusson und *Hypolimnas paleutes* Grose Smith von Kiriwina.

Patria: Fergusson, 1 ♂ in Coll. Fruhstorfer.

***Hypolimnas alimena lamina* nov. subspec.**

Hypolimnas alimena Staudinger, Exot. Schmettlge. p. 137. „Australien ♀♀ haben zumeist breitere, grünblaue Binden als die ♂♂“. Australische *alimena* differiren von solchen von den Molukken durch das Auftreten weisser Flecken in der blauen Längsbinde der Vdflgl. bei den ♂♂ und breiten weissen Marginalflecken der Htflgl.,

welche sich besonders auf der Unterseite zu einem prominenten Flügelsaum erweitert haben. *Lamina* ♀♀ aus Australien sind auch bedeutend grösser als solche von den Inseln.

Patria: **Cap York**, 2 ♂♂ 3 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

Hypolimnas alimena saturnia nov. subspec.

(*Hyp. alimena* Staudinger Exot. Schmetterlinge p. 137.

„Molukken *alimena* haben niemals Blau am Aussenrand der Flügel. Waigiu ♀♀ *etwas Blau*“.)

2 ♂♂ aus Waigiu in meiner Sammlung sind characterisirt durch den am meisten weiss dekorirten Flügelaussensaum und die an *inexpectata* erinnernden kräftig entwickelten Submarginalpunkte der Vdflgl.

1 ♀ ist kleiner als *lamina* ♀ von Australien und hat schmälere weisse Zeichnungen.

1 zweites ♀ trägt eine prächtige, violette Subapicalbinde der Vdflgl. und einen intensiven violetten Schiller an der Basis der Htflgl., wie er bei keiner der übrigen Lokalrassen vorkommt.

Patria: **Waigiu**, 2 ♂♂ 2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

Die *alimena* Lokalformen lassen sich nach dem Material meiner Sammlung und der mir zur Zeit zugänglichen Literatur wie folgt verteilen:

alimena L. Amboina, Saparua, Ceram, Burn, Batjan (in coll. Fruhstorfer) Goram (Röber).

♀ ab. *porphyria* Cramer, Saparua, Buru (Fruhstorfer). Amboina (Cramer.)

♀ ab. *velleda* Cramer 2 ♀♀ Buru in Coll. Fruhstorfer. Amboina (Cramer.)

♀ **nov. ab. coelia Fruhst.**

(*alimena* Holland; ♀ like the ♂; Nov. Zool. Dez. 1900.)

Die ganze Submarginalzone der Htflgl. hellblau beschuppt. Submarginalbinde der Vdflgl. breiter und viel lichter als in blauen ♀♀ von Australien, Talaut und Waigiu.

Patria: Buru (2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.) Ceram, 1 ♀.

alimena polymena Feld. Aru.

Diese Form kenne ich nicht, zweifle aber bei der grossen Verschiedenheit der Lokalrassen von Aru mit jenen von Key nicht daran, dass

alimena heteromorpha Röber von Key
eine distincte geographische Race bildet.

alimena forbesi Butl.

= *salvini* Kirsch, vide Fruhst. B. E. Z. 1899 Rhop. von Bazilan p. 25.

Timor Laut (Butler).

Babber 1 ♂, Dammer 2 ♂♂, Selaru ♂ ♀ (Coll. Fruhstorfer.)

Ob alle 3 Inseln von derselben Lokalrace bewohnt werden, kann ich jetzt nicht feststellen, weil mir eben mit Ausnahme von Selaru nur ♂♂ vorliegen.

alimena eremita Butl. Type von Dorey.

(vide Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 25); Hagen, Grose Smith.)

Neu-Guinea *alimena* sind schwer von solchen der Molukken zu trennen. Die ♀♀ sind aber doch in der Regel monotoner gefärbt und scheint weder die ab. *porphyria* Cramer mit hellgelben Aussensaum der Htflgl. noch ab. *velleda* Cramer mit breiter blauer Querbinde der Vdflgl. vorzukommen.

♂ mit mehr stahlblauen Binden (Finschhafen.)

2 ♂♂ mit mehr violettblauen Binden (Dorey)

1 ♀ typ. *eremita* von Mafor und 3 ♀♀ von Kapaur und D. N. Guinea in Coll. Fruhst.

alimena saturnia Fruhst. Waigiu.

" *afra* Fruhst. Kiriwina.

" *obsolescens* Fruhst. Fergusson.

" *lamina* Fruhst. N. Australien.

" *nov. subspec.* von den Talaut-Inseln.

nahe *lamina* aber mit reduzierterem Weiss und Blau aller Flügel. ♂ ♀ Coll. Fruhst.

" *inexpectata* Godman.

Neu-Irland (Godman). Neu-Pommern, Coll. Fruhst. 3 ♂♂

1 ♀ Neu-Lauenburg (Ribbe).

" *fuliginescens* Mathew. Ugi (Brit. Mus.)

" *kuramata* Ribbe.

(*Hyp. inexpect. kuramata* Ribbe, Iris 1898 p. 118. Neu-Mecklenburg.)

***Hypolimnas antilope mela* nov. subspec.**

Fünf ♂♂ einer *antilope* Race von den Fergusson Inseln sind erheblich kleiner als *antilope* Cramer von den Moluccen und sind characterisirt durch einen breiten, weissen Apicalfleck auf den Vdflgl.

Bei 2 Exemplaren sind ausserdem beide Flügel breit weiss gesäumt. Patria: 2 ♂♂ (Typen) **Kiriwina**; Vdflglänge 41–42 mm.

1 ♂ Fergusson, 48 mm.

Ueber die Verwandtschaft und Zusammengehörigkeit der *antilope* Racen waren sich die Autoren bis jetzt im Unklaren.

Pagenstecher z. B. vermutet in Schmetterlinge von Amboina, Wiesbaden 1888 p. 9, dass *antilope* Cram. nur eine dimorphe Form sei von *anomala* Wall. Weil nun *antilope* älter ist als *anomala* so könnte chronologisch die letztere allenfalls als dimorphe Form der ersteren d. h. von *antilope* gelten! *Anomala* ist aber keine dimorphe Form sondern eine gute westliche und nördliche Lokalrace, die auf den Moluccen überhaupt nicht vorkommen kann, weil sie dort ja von *antilope* bereits vertreten ist.

B. E. Z. p. 25/26 beging ich den Fehler *anomala* als eigene Art aufzuführen, eine Anschauung, die ich jetzt aufgegeben habe. Ich glaube dagegen die Tabelle in folgender Weise der natürlichen Zusammengehörigkeit am entsprechendsten gestalten zu dürfen wenn ich sage:

antilope anomala Wall. Type von der Malay. Halbinsel.
Cotype von Java.

Hierzu scheinen mir dann noch zu gehören *anomala* von Sumatra, Bali, Lombok.

Lombok Exemplare differiren von Javanen bereits durch das Fehlen der subapikalen violetten ultracellularen Streifung auf den Vdflgl., welche bei den ♀♀ auf Java lichtblau und stets prominent ist, während sie auf Lombok ♀♀ schon obsolet wird und gelegentlich ganz verschwindet. Dadurch entsteht eine Transition zu

***antilope arnoldi* nov. subspec.**

welche Herr Pagenstecher Ent. Nach. p. 81/82. 1898 scharfsinniger Weise erkannt und in gewohnter Meisterschaft beschrieben hat.

Patria: Sumbawa 3 ♂♂ 1 ♀ in Coll. Fruhst. Flores(?)
(Snellen, Pagenstecher.)

Den ♂♂ fehlt jedweder Blauschiller der Vdflgl. und den ♀♀ die subapicalen weisslichblauen Strigae.

antilope discandra Weymer.

Patria: Nias 10 ♂♂ 4 ♀♀ in Coll. Fruhst.

antilope interstincta Butl.

Type von Borneo. N. u. S. Borneo, Talaut, Palawan, Mindoro, Mindanao, Bazilan, Okinawa (?) in Coll. Fruhst.

Von Okinawa besitze keine ♀♀. ♂♂ sind kaum von solchen aus Borneo zu unterscheiden.

Philippinen ♀♀ haben häufig einen weissen Apicalfleck der Vdflgl. wie meine ♀♀ von Borneo.

antilope wallaceana Butl.

Type von Indien (?)

Das Vaterland war Butler fraglich. Nach meinem Material, das ich in London zum Vergleich hatte, glaube ich *Celebes* als Patria proclamiren zu dürfen. Typisch ist eine monoton braune Form. Ich besitze aber Prachtstücke mit grossen weissen Submarginalpunkten und rein weisser Submarginalzone der Htflgl., sowie 1 ♀ mit herrlichem Blauschiller des Vdflgl. Aussensaumes und blaugesäumter Submarginalserie von weissen Punkten.

Patria: N., S. u. Central-Celebes.

antilope antilope Cramer

Type mit gelblicher Submarginalregion der Htflgl.

Solche Stücke wie sie Cramer abbildet besitze nur aus Amboina. Auf Ceram und selbst Saparua sind die ♂♂ schon dunkler gezeichnet, ebenso Nord-Molukken Exemplare. Auf Amboina fliegen aber auch ♂♂ ohne gelblichen Anflug.

Patria: Amboina, Saparua, Ceram, Buru, Batjan, Neu-Guinea.

In Deutsch Neu-Guinea kommen ♂♂ von dunkelbrauner Grundfarbe mit weissem Marginalsaum aller Flügel vor, welche an *Hypolimnas alimena heteromorpha* Röber von Key und *Euploea eurypon* Hew. erinnern.

antilope mela Fruhst.

Kiriwina, Fergusson.

antilope scopas Godman. Maleite Insel (Britisch-Museum.)

antilope shortlandica Ribbe.

Iris 1898 p. 119.

Shortlands Ins. 1 ♂ in Coll. Fruhst.

antilope lutescens Butl.

Type von der Mango Insel.

1 ♂ Viti Levu in Coll. Fruhstorfer, von dem ich nicht sicher bin, ob er zu der Butler'schen Race gehört.

Er ist unterseits ausgezeichnet durch 3 discale weisse Flecke auf den Htflgln; welche in allen anderen *antilope* fehlen.

Eine gute Art bildet

pithöka Kirsch. =

unicolor Godman u. Salvin.

(Swinhoe, Linn. Soc Journ. Zool. Vol. V. t. 17 p. 342 *no name, ex errore*), welche mir von Deutsch Neu-Guinea, N. Pommern vorliegt und nach Ribbe l. c. p. 120 auch in Neu-Lauenburg, Mecklenburg, Bougainville, den Shortlands-Inseln und auf Ysabell vorkommt.

H. Fruhstorfer:

Hierher gehört auch die wunderbare *Hyp. sumbawana* Pagenstecher l. c. p. 82/83 als
pithōka sumbawana Pagenstecher

Patria: Sumbawa, 1 ♀ in Coll. Fruhstorfer, dass unterseits sich fast völlig mit *pithōka* deckt und oberseits nur durch die herrlichen, blauviolett umsäumten, weissen submarginalen Punktreihen differirt.

Auf den Htflgln. ist die rotbraune Marginalzone noch recht gut erkenntlich.

Der Vollständigkeit wegen lasse ich hier noch eine Uebersicht der *bolina* Racen folgen auf Grund meiner Sammlungen und nach Notizen im British Museum.

Ueber *bolina* existirt bereits eine umfangreiche Literatur, Staudinger und Semper äussern sich recht anschaulich über die Grenzen der Variabilität der ♂♂ und besonders der ♀♀. De Nicéville beachtete zuerst (1886) den in Nord-Indien durch scharf getrennte Jahreszeiten bedingten Saisondimorphismus, den Semper für die Philippinen nicht gelten lassen will.

Swinhoe Journ. Linn. Soc. Nov. 1895 brachte einen sehr interessanten Aufsatz über die mimetischen Formen der *bolina* ♀♀. Er begeht jedoch den durch Mangel an Vergleichs-Material bedingten Fehler auf p. 341 *Hypolimnas anomala* Wall. aus Sumatra und *Hypolimnas polymene* Feld. p. 342 als *bolina* Racen zu behandeln, während erstere zu *antelope*, letztere zu *alimena* d. h. zwei grundverschiedenen Species gehören. Auf Tafel 17 zieht er dann aus Versehen eine dritte gute Art, von der er annimmt, dass sie noch keinen Namen hat, (die aber als *pithōka-unicolor* schon beschrieben war) auch mit zu *bolina*.

Neuerdings sammelte Moore in Lep. Indica Vol. IV. all die zahlreichen verstreuten Notizen, welche englische und indische Autoren über die Lebensweise und das Vorkommen in den verschiedensten Zeitschriften publizirt haben, Angaben welche 7 Quartseiten füllen.

Auf pag. 150 giebt Moore eine Uebersicht der vom indischen Gebiet bekannten *Hypolimnas* Arten, welche leider viele Ungenauigkeiten enthält und mit der wahren Priorität der klassischen Benennungen im Widerspruch steht.

So nimmt Moore willkürlich den Namen *perimele* Cramer t. 65 1779 für die Javaform, während *melita* t. 28, 1775 viel älter ist. *Auge* Cramer wird zur Type für die Amboinaform erhoben, obgleich Cramer p. 141 142 Java und Amboina als Heimat nennt. Der Name

gilt deshalb nur für Java Exemplare. Der erste Name für *bolina* aus Amboina ist aber *alcithoe* Cramer. Ob nun das von Cramer abgebildete Exemplar wirklich von Amboina kam ist mir einstweilen noch zweifelhaft. Cramers Figur scheint im Colorit etwas verzeichnet zu sein und passt eher auf Exemplare wie sie mir von Darjeeling (Juni) Ceylon, Tenasserim und Siam vorliegen.

Nach Aurivillius scheint auch *Pap. liria* Fabr. (Type am Museum in Kopenhagen) dieser Form nahe zu stehen (vide Entom. Tidskrift 1897 p. 143 Stockholm.)

Moore Lep. Indica bildet t. 331 f. c. d. auch ein *alcithoe* nahestehendes ♂ ab und besonders gut ist Hübners Figur welche zweifellos einem indischen Falter angehört.

Mit absoluter Gewissheit stammt *lisianassa* Cramer taf. 205 A.—B. von Amboina und ist mir diese Form schon mehrmals von dort zugegangen. Moore hat also auch mit seiner *auge* einen Fehlgrieff gethan, den ich in meiner Tabelle corrigirt habe.

Holland, Nov. Zool. March 1900, Lepid. of Buru p. 65 erklärt *Lisianassa* als eine „valid species“, welche er neben kleinen ♂♂ (*auge* Cramer), die Holland als typische *bolina* auffasst, von Buru empfangen hat. Holland glaubt nicht, dass aus einer „brood of eggs“ all die verschiedenen *bolina* Formen herausgehen und das diese ebenso „widely separate“ sind als irgend welche beliebige 2 Arten *Argynnis*. Ausserdem hätten viele existirende Arten gemeinsame Urahnen und der Phylogeneliker wäre häufig in der Lage zu erklären wo die Grenzen der Verwandtschaft liegen, aber Verwandtschaft wäre nicht „identity“ weder bei Individuen noch „Species“.

Hollands Argumentation ist sehr geistreich, der Vergleich mit den *Argynnis* aber wohl nicht passend; denn die *Argynnis* neigen zwar zu Aberrationen und Lokalracenbildung aber niemals zu Farbenanomalien und Polymorphismus wie dies bei *bolina* die Regel ist. Bei *Pap. memnon* geht die Veränderlichkeit übrigens noch weiter und trotzdem hat gerade die Zucht bewiesen, dass wir es auch da nur mit individuellen Aberr. einer Art zu thun haben.

Von *bolina* wissen wir, dass sie auf jeder grösseren Insel neben *antelope* und *missippus* vorkommt und die ♂♂ monochrom, die ♀♀ fast ausnahmslos polychrom auftreten. Zwischen den extremsten ♂ Formen *auge* Cramer und *lisianassa* Cramer finden sich Uebergänge und ebenso zahlreiche Transitionen von ♀ zu ♀, sodass es unmöglich ist eine „parting line“ zwischen den einzelnen Aberrationen und Individuen zu ziehen.

Cramer allein bildet von Java 5 ♀ Formen ab und damit ist der Reichtum dieser einen Insel noch nicht erschöpft; denn ich besitze

weitere 3 Aberrationen, die mit demselben Recht benannt werden können und dann noch gradatime Uebergänge von einem Extrem zum andern.

So weitgehend die Veränderlichkeit der *bolina* unter sich bereits erscheint, die Tropensonne und der Regenreichtum der aequatorialen und Monsunzone hat es doch noch ermöglicht, dass in vielen Gebieten sich noch besondere Lokalformen entwickelt haben. Neben diesen „Lokalrassen“ denen immer die Mehrzahl der dort fliegenden Exemplare angehört, finden sich dann vereinzelt wie zufällig auch Aberrationen, die für ein zweites, fremdes Gebiet typisch sind.

So bildet Distant neben den für die Malayische Halbinsel und Sumatra typischen, dort dominirenden *incomoda* Butl. auch ein *perimela* ♀ artiges Individuum ab wie wir es sonst nur von Java kennen. In Java hinwiederum fand ich ein *avia* ♀, welches sonst typisch für Indien und Nias ist.

Auf den Philippinen, wo die von Semper abgebildeten *philippensis* Butl. vorkommen, findet sich isolirt gelegentlich die für die Sunda-Inseln charakteristische *iphigenia* Cramer.

Der Zweck meiner nachfolgenden Zeilen ist der, die Synonymie nach Möglichkeit zu klären, gegründet auf ein eingehendes Studium der alten Autoren.

Von dem Cramer'schen Werk habe ich auch die Seitenzahlen angegeben, weil es sehr wichtig ist den Vaterlandsangaben, welche der alte Herr schon recht gewissenhaft bezeichnete, nachzuspüren.

Die ♀ Aberrationen sind in chronologischer Reihenfolge aufgezählt, woraus hervorgeht, dass von den Cramer'schen Aberrationen *melita* zuerst beschrieben wurde (1775)

Aber selbst dieser Name sinkt als Synonym mit *antiopa* Müller 1774, den Kirby bereits citirt und welchen Moore übersehen hat. Müller nennt ausdrücklich Java als Heimat des recht deutlich abgebildeten *antiopa* ♀, mit dem nach der Diagnose *nerina* F. von Australien zusammenfällt.

Mit *antiopa* müssen alle *bolina* Formen der kleinen Sunda Inseln, von Australien und selbst den Salomons-Inseln vereinigt werden. An der Westgrenze des Gebietes erscheinen dann die so proteusartig variablen Formen der Südsee-Inseln, während an der Ostgrenze in Continental-Indien die Veränderlichkeit abnimmt und nur noch eine ♀ Form findet, die ganz dunkle *avia* F.

Hypolimnas scheint ein papuanisches Genus zu sein, denn von Neu-Guinea zählt Hagen nicht weniger als 6 Arten auf. Auf den Molukken treffen wir noch 5 Species (siehe Ribbe Iris 1889 p. 231—234.)

auf Sumba vier

und in Sumbawa vier.

*(bol. mis. ant. pand.)**(bol. mis. ant. pithoeka)*

Die grossen Sunda Inseln und Malakka haben nur noch 3 Arten, während nach Indien nur 2 Species gelangt sind, *bolina* und *misippus*.

Misippus wendet sich dann noch weiter westwärts, und ist auf seinem Vorstoss bereits bis Kleinasien gelangt, auch in Ost-Afrika keine Seltenheit mehr und sogar in Süd-Amerika aufgetaucht.

In meiner Sammlung sind mehrere ♂♂ aus Surinam.

Staudinger (vide Exot. Schmetterlinge p. 136) empfing ein ♂ sogar vom *Ucayali*, was beweist dass sich *misippus* in S. Amerika einzubürgern versteht, wohin er wohl über die Antillen gelangt ist.

bolina bolina L.

Linnés Diagnose in Syst. Natur. I., 2 p. 781 1767 lautet:
„*Alis dentatis nigris; primoribus maculis duabus; posticis solitaria albo-caerulea.*“ Mus. Lud. Nr. 295 (1764.) Habitat Ind.

♂ ab. *alcithoe* Cram. t. 80 p. 126, 1779, Hübn. Samm. Exot. Schmett. 1806—1816.

♂ ab. *liria* F. Ent. Syst. III 1793.

Darjeeling, Ceylon, Tenasserim, Siam (Coll. Fruhst.)

♀ *jacintha* Dru. Ill. Ex. Ent. II t. 21 f. 1. 2. 1773.
Don. Ins. China t. 33. 1798:

Fabricius Ent. Syst. III. p. 60, 1792, teste Aurivillus
Ent. Tidskrift 1897. p. 142.

♀ *avia* F. Ent. Syst. III., p. 111, 1793

Hab. Afrika aequinoct. (ex errore)

Sikkim, Malabar, Ceylon, Assam, Tenasserim, Tonkin, Annam, Siam, Nias in Coll. Fruhstorfer.

bolina incommoda Butler.

Dist. Rhop. Malay. t. 17 f. 8 ♂, 9 ♀ p. 167, 1883 und
bolina Distant p. 165/167 t. 12 f. 10, 12 ♂♂ mit weisser Längsbinde auf der Htflgl.-Unterseite und taf. 15 f. 12 ♀ nahe ab. *perimele* Cramer. Ein ähnliches ♀ besitze ich auch aus Sikkim. Moore Lep. Ind. p. 150 Vol. V 1899—1900.

Malay. Halbinsel (Distant) Deli-Sumatra, 4 ♀♀ in Coll. Fruhst.

bolina antiopa Müller.

antiopa Müller in Linnés Natursystem I p. 609 Atlas taf. 69 f. 5, 1774. ♀; Java.

=*nerina* F. Syst. Ent. p. 509, 1775.

Habitat Nova Hollandiae!

=*proserpina* Cramer III, t. 218 CD, p. 34 ♀ 1782.

Samarang,

H. Fruhstorfer:

als häufigste Form auf Java, Celebes und den kleinen Sunda-Inseln mit breitem roten Analfleck der Vdflgl. Das discalc Weiss der Htflgl. ist nach aussen breit rotbraun umsäumt.

♂ ab. *auge* Cramer, II, t. 190 A.B. p. 141/142 1779, mit weisser Binde auf der Htflgl.-Unterseite und weisser Oecle der Htflgl. mit peripherischem Blauschiller. 7 ♂♂, welche vorzüglich mit Cramer's Bild harmoniren, aus Sukabumi, W.-Java und Lawang Ost-Java.

nur 1 ♂ von 10 ♂♂ aus Sumbawa.

Kalao 3 ♂♂, Sumba 1 ♂, Alor 1 ♂, Wetter, Dammer, Babber, Key-Tual. 2 ♂♂ Süd, 2 Nord Celebes. Talaut 2 ♂♂, Selaru 1 ♂. Neu Guinea 3 ♂♂, Australien 1 ♂, Kiriwina 2 ♂♂, Shortlands Inseln 1 ♂. Neu-Pommern 1 ♂.

♂ ab. *B.* Java 5 ♂♂, Sumba ♂♂ ohne weisse Mittelbinde der Htflgl.-Unterseite bildet die vorherrschende Form auf Lombok und Sumbawa, und mag dies wohl an der Jahreszeit liegen. Ich glaube, dass *auge* mehr der Trocken-, die Aberration *B.* der Regenzeit angehört.

♂ ab. *charybdis* Butl.

♂ Westjava. Hierher gehören 7 von 10 ♂♂ aus Lombok und Sumbawa, die alle auch ohne weisse Mittelbinde der Htflgl. vorkommen und deshalb wohl ein Produkt der Regenzeit sein dürften.

Ceylon, Lombok, Sumbawa.

Bolina ab. ♀ *antiopa* findet sich in meiner Sammlung von:

Java 10 ♀♀, Sumbawa 2 ♀♀, Key 2 ♀♀, Babber 4 ♀♀, Sumba 1 ♀, Alor 1 ♀, S.-Borneo 1 ♀, Saleyer 1 ♀, S.-Celebes 1 ♀, Halmaheira 3 ♀♀, Buru 2 ♀♀, Selaru 1 ♀, Kiriwina, Australien.

♀ ab. *melita* Cramer I, t. 28 D. E. 1775 ♀ p. 45 Batavia.

Diese Aberration ist ausgezeichnet durch einen braunroten Analfleck der Vdflgl. und eine braunrote Submarginalbinde der Htflgl. Ein typisches ♀ fing ich nicht auf Java, wohl aber ein Exemplar, das auf den Vdflgl. Cramers Figur nahe kommt, während die Htflglbinde nur schwach angedeutet ist. *Melita* kommt *alcemene* Cramer sehr nahe.

1 ♀ Umgebung von Sukabumi.

♀ ab. *perimela* Cramer. I t. 65 C. D. t. 67 B 1779 p. 161/104. Batavia.

Diese Form fehlt mir aus Java. Ich besitze ähnliche Exemplare aus Sikkim, Palawan, den Natuna-Inseln.

♀ ab. *alcemene* Cramer. I t. 67 A. 1779 p. 104. Batavia.

1 typisches ♀ und 2 Exemplare mit verbreiteter, rotbrauner Zone aller Flügel.

Neue Hypolimnas.

83

♀ ab. *antigone* Cramer I. t. 67 C., p. 105. 1779. Batavia.

Diese Aberration fehlt mir aus Java. 1 ♀ aus Sumbawa kommt ihr wegen des breiten braungelben Htflglsaumes recht nahe.

♀ ab. *iphigenia* Cramer I, t. 67 D. E. p. 105. Batavia.

Diese Aberration ist eine der schönsten und auf Java die zweithäufigste und ausgezeichnet durch breite, weisse Subapicalbinde der Vdflgl. und grossen, weissen Discalfleck der Htflgl. Beide mit peripherischem, prächtigen Blauschiller.

6 ♀♀ aus West-Java in Coll. Fruhstorfer.

Wetter 2 ♀♀, Australien 1 ♀, Kiriwina 1 ♀, Shortlands-Inseln

1 ♀.

♀ ab. *aphrodite* Fruhst.

Subapicalbinde der Vdflgl. blau od. violett. Im Analwinkel der Vdflgl. ein mehr oder minder grosser rotbrauner Fleck, der sich im Discus der dunkelblau schillernden Htflgl. stets wiederholt.

Alle Flügel mit einer, häufig auch zwei submarginalen Serien von weissen Zacken und Punkten.

Bei einem besonders herrlichen Extrem aus Java tragen die Htflgl. einen discalen, lichtblauen Fleck, welcher basalwärts dunkelblau schillert.

Typen: **West-Java**, Sukabumi, 2000', Lombok, Sapit, 2000' Mai-Juni. Weiteres Vorkommen: Süd-Celebes (Patunuang, Januar 1895), Hattam, Arfak, Holl. N.-Guinea, Queensland.

♀ ab. *euryanthe* Fruhst.

♀ ab. Staudinger Exot. Schmett. p. 137 Batjan.

♀♀ wie sie Staudinger erwähnt, fast ganz schwarz nur mit weissen Submarginalpunkten auf allen Flügeln, dominieren auf Lombok und Sumbawa, kommen auch auf Java, Buru und Batjan vor. Diese Aberration bildet das melanotische Extrem in der Variabilitäts-Reihe der *bolina* ♀♀ und mag als „*euryanthe*“ bezeichnet werden.

Patria: **Java**, Malang. ca. 2000', Lombok, Sapit, Mai-Juni 1896, 2 ♀♀, Sumbawa, Tambora 2 ♀♀, Buru 1 ♀, Batjan 1 ♀ in Coll. Fruhstorfer.

bolina lisianassa Cramer III, t. 205 A. B. 1782, p. 21 Amboina.

(nec *lasinassa* Kirby Catalog p. 224 ex errore).

bolina var. *melaniris* Röber. T. v. E. 1891 p. 305/306 Ceram.

♀ ab. *manilia* Cramer III, t. 255 A. B. p. 109. Amboina.

♀ ab. *eriphile* Cramer IV t. 376 A. B. 1782 p. 169/170.

mit weisser Subapicalbinde der Vdflgl. Amboina.

♀ ab = (*alimena* ♀ ex errore Staud. Ex. Schmett, taf. 46.)

H. Fruhstorfer:

steht *eriphile* nahe, aber ohne Subapicalbinde der Vdflg. 1, 2 und 3 sind den Molukken eigentümlich und kommen auf anderen Inseln nicht vor.

Merkwürdigerweise aber erscheint weiter nach Osten *bolina* wieder in derselben Weise wie auf Java, ein Fall der ganz einzig unter den Tagfaltern dasteht.

Eine gute Lokalform ist ferner

bolina gigas Obth. von Sangir.

♂♀ in Coll. Fruhstorfer, welche sich schon

bolina philippensis Butler.

nähern. *Philippensis* ist ausgezeichnet durch die breite weisse Subapicalbinde der Vdflg., welche stets von einem prächtigen, peripherischen Blauschiller umgeben ist. Hierzu gehören auch Borneo Stücke. Butler hat ♀♀ als *labuana* beschrieben (Cistula Entom. II p. 432), die sich wohl durch kein ausschlaggebendes Merkmal abtrennen lassen werden.

Von S.-Borneo besitze ich nur 1 ♀, das zur ab. *proserpina* Cramer gehört.

Philippensis sind in meiner Sammlung von:

Nord-Borneo, Palawan 3 ♀♀, Mindoro 5 ♀♀, Bazilan 2 ♂♂ 4 ♀♀. Okinawa 3 ♀♀.

Ob sich *bolina kezia* Butler von Formosa

(Proc. Zoolog. Soc. 1877 p. 812 syn. ♀ *priscilla* Butl. ib. p. 812.)

als Unterart halten lassen wird, nachdem in Okinawa wieder *philippensis* fliegt, muss ich aus Mangel an Material dahingestellt sein lassen.

Ob

bolina listeri Butl. von der Christmas Insel (P. Z. S. 1888 p. 542) eine gute Lokalform ist bleibt fraglich. Gute Racen aber sind:

bolina otaheitae Feld. von den Marquesas Inseln, welche Kirby unbegreiflicher Weise als Synonym zu *auge* Cram. auf p. 224 seines Cataloges setzt.

bolina rarik Eschholz von Lifu und den Guilbert-Inseln am British Museum.

bolina kraimoku Eschholtz Patria ?

bolina pulchra Butl. von Neu-Caledonien

bolina perryi Butl. von Erromango.

bolina holdeni Butl. von den Carolinen.

bolina naresi Butl. von Tongatabu.

bolina ab. *thomsoni* Butl. ab. *morseyi* Butl.

bolina inconstans Butl. Navigator Inseln.

bolina montrouzieri Butl. von Woodlark

Es muss einstweilen unentschieden bleiben, ob sich diese Butlerschen Namen auf Lokalformen oder individuelle Aberrationen beziehen.

sind nahe Verwandte von

bolina pallescens Butl. Type von Suva, Viti-Levu ♂ ab.
murrayi Butl. Viti-Levu.

welche so polychrom auftritt, dass dadurch selbst der Reichtum Javas an Aberrationen noch überboten wird. Ich selbst besitze von Viti-Levu 6 ♂♂ und 36 ♀♀, von denen jedes bereits stark von dem am allernächsten stehenden abweicht.

Alle Cramerschen Aberrationen finden sich in etwas kleinerer Ausgabe und in verwaschenerem Colorit wieder, dazu auch noch *aphrodite* und *euryanthe* neben ♂ ähnlichen ♀♀ und solchen, die abgesehen von einem dunkleren Basalteil eine bleichgelbe Grundfarbe annehmen. Auf den Marshall-Inseln fliegt eine sehr kleine Race, welche als

***bolina jaluita* Fruhst.**

beschrieben werden kann, wenn sie nicht mit *holdeni* Butl. von den Carolinen zusammenfällt.

♂♂ und ♀♀ aus Jaluit sind die kleinsten, welche mir bisher von den Südsee-Inseln zugehen.

Die ♂♂ sind characterisirt durch sehr grosse, weisse blauschillernde Apical- und Diskalflecken aller Flügel.

Patria: **Jaluit**, 3 ♂♂ 4 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

missippus L.

– *bolina* Westwood-Dru, Ill. Exot. Ent. I., t. 14 f. 1, 2. 1837. (Surinam, alle West. Ind. Inseln, New York, Carolina, Brasilien. Cap; Malabar, Coromandel, China, Ceylon, Cayenne Westw. Drury).

„In Indiae orientalis *Portulaca* Fabricius“.

Cramer I. t. 65 E. F. 1779 p. 102. „Batavia, Surinam, Abbildung nach 1 ♂ aus Sierra Leone; ostindische Exemplare etwas kleiner (Cramer)“.

♀ *diocippus* Cram. I., taf. 28 B. C. 1775 pag. 44. Batavia, India, Annam, Insula Bay-Miu (Coll. Fruhstorfer).

Nord-Borneo, Sumatra, O.- u. West-Java. Lombok, Sumbawa, Wetter, Buru, N.-Guinea, Australien.

Palawan, Bazilan (Coll. Fruhstorfer).

Surinam (Coll. Fruhstorfer), Ucayali (Staudinger)

Antillen, Nord-Amerika, (Holland), Klein-Asien (Ribbe, Rebel).

Ost-Afrika, sehr häufig.

♀ ab. *inaria* Cramer III. t. 215 A. B., p. 36/37. Amboina und Java.

2 ♀♀ Ceylon, Ost-Afrika 2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

Der Pflanze Berger in Pringondani, Ost-Java, fand einen **Hermaphroditen** links ♂ rechts ♀ *misippus*, wie er mir dies 1894 brieflich mitteilte.

Eine ausgezeichnete, ganz allein stehende Art ist

diomea Hew.

von welcher der Autor in den Proc. Zoolog. Society 1861 p. 51 „Moluccae“ aus Irrtum als Heimat angiebt. Kirby hat den Fehler in seinem Catalog p. 226 corrigiert. *Diomea* zerfällt auf Celebes selbst in zwei Lokalrassen, nämlich

diomea diomea Hew.

Menado, Tondano, Toli-Toli, Nov. Dez. 1895 H. Fruhstorfer leg. und

diomea fraterna Wallace

S. Celebes, Putunuang Januar 1896, Lompa Battan, März 1896 auf 3000' Höhe von mir gesammelt.

Die Art hat im Fluge grosse Aehnlichkeit mit der *Euploea latifasciata* Weymer und *Eupl. eupator* Hew., mit denen sie im Norden resp. Süden zur selben Zeit zusammenfliegt.

Auf den Moluccen und im Pupua-Gebiet heimisch sind:

pandarus L. = *calisto* Cramer.

Amboina, Saparua (Coll. Fruhstorfer) Ceram (Röber).

pandarus pandora Wallace.

♂♀ vom Mt. Mada, Sept. 1898, Insel Buru in Coll. Fruhst.

pandarus saundersi Wall.

Insel Timor, Deli, Mai 1892 2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer, Sumba (Doherty, sehr fraglich ob dieselbe Lokalrace).

pandarus junia Fruhstorfer.

B. E. Z. 1891 p. 234.

Wetter, Mai 1892 W. Doherty leg. 1 ♀ in Coll. Fruhst.

pandarus hewitsoni Wallace.

Key.

Diese Form ist mir in Natur unbekannt.

deois Hew. von den Aru-Inseln wird wohl am besten als Art behandelt und zu ihr

deois tydea Feld.

Batjan, Halmaheira.

deois panopion Grose Smith.

Deutsch- und Holl. N.-Guinea als Lokalformen gezogen.

In die *pandarus* Gruppe gehören dann noch:

palladius Grose Smith.

A. M. N. H. 1897 p. 175.

Fergusson, 3 ♂♂ 2 ♀♀ in meiner Sammlung und

paladius paleutes Smith.

Kiriwina, 2 ♂♂ in Coll. Fruhst.

welche sich auffallenderweise schon zu einer Art differenciert haben, wengleich die räumliche Trennung von Neu Guinea, wo noch *panopion* fliegt, keine sehr grosse ist.

Auf den Südsee-Inseln ist die *pandarus*-Type vertreten durch *formosa* Herr. Schäffer.

Vanna Valava, zu der wohl

octocula Butler von Tologu*elsina* Butler von Neu-Caledonien ♂♀ in Coll. Fruhst. und*pallas* Grose Smith

A. M. N. History 1897 p. 406.

von den Neu-Hebriden, 1 ♂ in meiner Sammlung als Lokalformen gehören. Letztere Form kommt ganz ähnlich auch auf Palau vor, von woher mir Herr Semper in Altona ein Pärchen zur Ansicht sandte.

Isamia aegyptus iduna* nov. subspec.Euploea rafflesi* Snellen, Tydsch. v. Ent. p. 74, 1902.

„1 ♂ das allein etwas dunkler ist als Java Exemplare, aber übrigens damit übereinstimmt! Ein ♀ in Coll. Pagenstecher ist ebenfalls dunkler als Javanen, stärker weiss gezeichnet und hat auf den Vdflgl. (Oberhälfte vom Mittelteil) deutliche violettweisse Fleckchen“. Nach Angaben Snellens übersetzt!

Mit dieser Diagnose hat Snellen, ohne es zu beabsichtigen, bereits eine Beschreibung der neuen Lokalform, welche ich *iduna* nenne, geliefert. Snellens Angabe, dass die betreffende *Euploea* von Kangean im übrigen mit *rafflesi* von Java *overeen* kommt, kann ich jedoch nicht zugeben. Meine Exemplare von *iduna* ähneln der mir in grossen Reihen vorliegenden *Isamia rafflesi* nur sehr wenig, stehen jedoch, was viel auffallender ist, der *Isamia staudingeri* Kheil von Nias am nächsten! Mit *staudingeri* hat *iduna* die absolut schwarze (in *rafflesi* braune) Grundfarbe gemeinsam, die ebenso prominente Weissfleckung der Vdflgl., welche genau so in zwei Reihen verteilt ist, während *rafflesi* nur eine Reihe verblasster weisslichgrauer Submarginalpunkte zeigt.

Auf den Htflgl. ist *iduna* noch schöner weiss gefleckt als *staudingeri*, weil auch die innere, weisse Fleckenreihe ganz deutlich entwickelt ist, während in *staudingeri* die zweite Reihe, nach dem Analwinkel zu, verschwindet, was übrigens auch bei *rafflesi* der Fall ist.

Auf der Flügelunterseite hält *iduna* die Mitte zwischen *rafflesi* und *staudingeri*. Die Vdflgl.-Fleckung ist kräftiger als in ersterer,

schwächer als in letzterer. Auf den Httflgl. treten violettweisse, circumcellulare Punkte auf, welche bei *staudingeri* ganz fehlen, bei *rafflesi* nur undeutlich vorhanden sind.

Patria: **Kangean** ♂ ♀ in Coll. Fruhstorfer.

Iduna vereinige ich nur unter allem Vorbehalt mit *aegyptus*, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass als ältester Name „*ochsenheimeri* Lucas“ einzutreten hat. In der Sammlung Oberthür befinden sich nämlich ein oder zwei Exemplare, welche nach der Versicherung Charles Oberthür's von Lucas herkommen und als Cotypen betrachtet werden können. Diese Exemplare sind identisch mit solchen, welche Moore als *rafflesi* beschrieben hat. Die eigentliche Lucas'sche Type steckt nach den Angaben Moore's am Museum in Paris. Ich möchte nun, ehe ich diese Type angesehen und verificiert habe, keine Namensänderung vornehmen, eine solche wird aber später vielleicht doch nötig werden; denn auch nach schriftlicher Anmerkung Felders in dessen Sammlung im Tring-Museum, ist *ochsenheimeri* Lucas 1853 identisch mit *rafflesi* Moore 1883.

Oberthür's grosses Entgegenkommen ermöglicht mir jetzt schon folgende synonymische Bemerkungen, nach Notizen, welche ich in seinem Museum im Sommer 1902 nach Typen von Guérin (jetzt in Oberthürs Besitz) zusammenstellen konnte.

Demnach ist *chloë* Guérin, Deless. Voy. Inde II. p. 71 1843 eine prächtige, blauglänzende Isamia, zu der Butler Proz. Zool. Soc. 1866 p. 279 den ♂ als *margarita* beschrieben hat.

Distant's Abbildung von *chloë* (Rhop. Malayana t. IV f. 2) hat mit Guérin's Type nicht die geringste Aehnlichkeit; denn es fehlt der Figur der intensive Blauschiller auf allen Flügeln, welcher die echte *chloë* auszeichnet.

Ueber die übrigen Arten seien mir folgende Bemerkungen gestattet:

midamus L.

Syst. Nat. X p. 470, 1759.

alopia Godt., *superba* Herbst; Doubl. Hew. D. Lep.

alopia Moore. Proc. Zool. Soc. 1883 p. 313; *sinica* Moore l. c. p. 312;

midamus Moore l. c. p. 312, wo man auch die übrigen Literatur-Angaben nachlesen möge.

Patria: Hongkong, S.-China (Moore), Tonkin (Fruhstorfer).

In Hongkong fing ich Ende Oktober eine Anzahl ♂♂ dieser variablen Art. Einige davon zeigen costale und discale peripherisch blauschillernde Weissfleckung auf den Vdflgl. und eine Doppelreihe weisser Submarginal-Punkte auf den Httflgl. Andere wiederum sind

ohne solche circumcellulare Weisspunktirung der Vdflgl. und haben nur Spuren braunweisser Submarginalfleckchen auf den Htflglh.

Diese Aberration hat Moore als *Isamia sinica* als Species aus S.-China beschrieben.

Die echte Linné'sche *midamus* geht bis Tonkin, ja selbst Mittel-Siam wo ich noch Exemplare fing, die sich kaum von solchen aus Hongkong unterscheiden. Bei genauerer Durschforschung beider Länder wird sich dann ziemlich sicher auch noch die ab. *sinica* Moore einstellen.

In Tonkin und Siam tritt jedoch *midamus* nicht mehr dominierend auf, sondern nur noch zufällig als Aberration. Diejenige *midamus*-Form, welche in ganz Indochina häufig ist muss fortan als *midamus chloë* Guérin bezeichnet werden.

midamus chloë Guér. nec. Distant.

Deless. Voyage etc. = *margarita* Butl. ♂ etc.

Hierzu ist nach Moore's Typen am British Museum *brahma* Moore (Proc. Zool. Soc. p. 314 1883, Lep. Ind. Vol. I. 1890 p. 131 t. 50 f. 2) nur eine melanotische Aberration, welche ich sowohl aus Siam, Tenasserim als auch aus Perak besitze.

Patria: Tonkin (Uebergänge von typischen *midamus* zu *chloë*) Siam, Hinlap und Muok Lek, Jan. Feb. 1901 (H. Fruhstorfer leg.).

midamus chloë ab. *dejeani* Moore.

Proc. Zool. Soc. 1883 p. 314.

Die Type soll von Sumatra sein — ein sehr fraglicher Fundort. Es ist jedoch möglich, dass diese Aberr. einmal doch zufällig eingeschleppt wurde.

Auf Penang und in Perak kommt sie mehr brauner vor, und bildet so die dunkelste melanotische *chloë*-Form.

Penang, Perak (Coll. Fruhstorfer).

In Lep. Indica p. 132 zieht Moore seine *Isamia singapora* und *sophia* als Synonym zu *chloë*. Der Beschreibung nach scheint mir aber *sophia* Moore (Pr. Zool. Soc. 1883 p. 315) eher ein Synonym von *aegyptus* Butl. von S-Borneo zu sein, weil ihr jeder Blauschiller fehlt.

midamus chloë ab. *marseuli* Moore

Proc. Zool. Soc. p. 313, 1883 vielleicht =
grotei Feld. Reise Nov. Lep. II. p. 339, 1867.

Patria: Saigon, Cochin China.

Moore's Beschreibung nach ohne weisse Flecken der Vdflgl. und obsolete Htflglpunktirung. Ich selbst habe in Hinterindien *marseuli* nicht gefangen. Nach den Moore'schen Typen, welche mir Oberthür zeigte scheint es sich auch nur um eine individuelle Aberration von *chloë* zu handeln.

H. Fruhstorfer:

(*Isamia carpenteri* Moore, Lep. Indica p. 131, t. 50 f. 1a., b. vom Mergui Archipel, von der ich die Typen am British-Museum vergleichen konnte, ist nur das ♀ zu *Menama camaralzeman* Butl. Proc. Zool. Soc. 1896 p. 271 und kann höchstens als *camaralzeman carpenteri* geführt werden).

midamus splendens Butl.

— *Isamia irawada* Moore A. M. N. History p. 45, 1877.

Weitere Synonyme vide bei Moore, Lep. Ind. p. 128, Vol. I. 1890. In zwei Lokalformen in meiner Sammlung.

A. prächtig blau mit prominenten weissen Discalflecken Sikkim 4 ♂♂, Darjeeling, Juni.

B. matt und dunkler blau mit verblassten Discalflecken der Vdflgl. Assam, 2 ♂♂ 2 ♀♀.

Als zweite gute Art aus der Moore'sche Untergattg. „*Isamia*“ ist zu betrachten:

aegyptus Butl.

Proc. Zool. Soc. 1866 p. 277.

Type von S.-Borneo (Butler) Billiton (Moore) Deli N. O. Sumatra, Solok, S. W. Sumatra, Singapore, S. Borneo (Coll. Fruhstorfer).

aegyptus ab. *lowei* Moore.

(Proc. Zool. Soc. 1883 p. 316).

Nach Moore sollen bei dieser Form die Apikalflecken grösser, dagegen die Htflgl. Submarginalpunkte undeutlicher sein, als bei *aegyptus*. Extreme Formen könnte man in der Tat für gute Lokalformen halten, bei grösserem Material lassen sich aber Uebergänge sehr leicht finden und bildet z. B. ein ♂ vom Mahakam-Fluss, Centralborneo, ein Verbindungsglied zwischen *aegyptus* aus S.-Borneo mit *lowei* aus N.-Borneo. Patria: Central- und Nord-Borneo.

aegyptus rafflesi Moore.

(Proc. Zool. Soc. 1883 p. 314).

1 ♂ 3 ♀♀ Montes Tengger 2000' Java orient. 1891.

3 ♂♂ 2 ♀♀ Palabuan Jan. 1892, Jav. occid. H. Fruhstorfer leg.

aegyptus iduna Fruhstorfer.

Patria: Kangean.

aegyptus staudingeri Kheil.

Rhop. Insel Nias p. 17 t. 1 f. 3, 4 ♂♀ 1884.

Pademma (sic) *staudingeri* Moore Lep. Ind. Vol I p. 127.

Patria: Nias, 3 ♂♂ in Coll. Fruhstorfer.

aegyptus sticheli Hagen.

Anadara (sic) *sticheli* Hagen, Abhdlg. Senckenberg Ges. 1902, p. 325 t. II f. 3 ♂.

Patria: Mentawey.

Zu *Anadara*, wozu nur *gamelia* Hb. von Java und *martini* de Nicéville von Sumatra gehören, kann *sticheli* nicht gestellt werden.

atossa Pagenstecher.

Jahr. Nass. Ver. f. Naturkunde 1896 p. 132—133, taf. III.

f. 2 ♂. Fruhstorfer, B. E. V. 1897 p. 123.

♂ Vdflglänge 54 mm. ♀ 55 mm.

Patria: Sumbawa 2 ♂♂ 1 ♀ in Coll. Fruhstorfer.

Er ist noch fraglich, ob *atossa* nicht auch zu *aegyptus* gezogen werden muss, um dies mit Sicherheit zu entscheiden, wären aber grössere Serien als sie mir zu Gebote stehen, nötig.

atossa lumbokiana nov. subspec.

Euploea atossa Fruhstorfer l. c.

Als ich mein Verzeichnis der Lep. von Lombok schrieb, besass ich nur 1 ♂ der typischen *atossa* aus Sumbawa, dass sich vollständig mit Pagenstechers Abbildung deckt. Neuerdings gingen mir nun noch 1 ♂ sowie 1 ♀ von *atossa* zu und finde ich, dass diese 4 Exemplare unter sich gar nicht abändern und vor allem erheblich grösser sind als 3 Lombok ♂♂ und 2 ♀♀ meiner Sammlung. Diese Lombok Stücke weichen von Sumbawa *atossa* dadurch ab, dass sie auf den Htflgl., eine Doppelreihe weisser Submarginalflecken führen, welche stets deutlich markirt sind. Die Lombok Exemplare sind ferner noch gekennzeichnet durch obsoleete, submarginale Vdflgflecken, welche in *atossa* fehlen.

Die bisher verkannte Race mag *lumbokiana* heissen.

♂ Vdflglänge 50 mm. ♀ 47 mm.

Patria: **Lombok**, Sapit, 2000' Mai Juni 1895 H. Fruhstorfer leg.

simillima Moore.

= *Nacamea simillima* Moore l. c. p. 310, Luzon.

Salpinx simillima Semper, Schmett. d. Philippinen p. 32
1886.

Patria: Luzon.

Simillima lässt sich nur sehr schwer als Art aufrecht erhalten und ist eigentlich nur der *aegyptus* Repräsentant der Nord-Philippinen.

simillima meldolae Moore.

l. c. p. 310, Semper, l. c. p. 32, 33.

Patria: Bohol, Camiguin, Mindanao (Semper), Bazilan, Febr.

März 1898, W. Doherty leg. 3 ♂♂ in Coll. Fruhst.

simillima clorinde Staudinger.

Salpinx clorinde Semper l. c. p. 324.

Isamia clorinde Staudinger, Lep. von Palawan p. 33, 1889.

H. Fruhstorfer:

Nacamsa clorinde de Nicéville I. B. N. H. Soc. v. XIII.
plate C. C. f. 3 ♂ p. 161, 1900.

Patria: Palawan, 4 ♂♂ 1 ♀ Jan. 1898, W. Doherty leg.
Coll. Fruhstorfer.

***simillima aelia* nov. subspec.**

Eine Reihe von *Isamia*, welche aus den Doublettenanhäufungen des verstorbenen Herrn Honrath stammen und die Herr Windrath in Sandakan gesammelt hat, stellen sich als eine neue Lokalform heraus, welche ich bisher für *aegyptus* Butl. hielt. Mit *aegyptus* hat die Race, welche ich *aelia* nenne, jedoch nichts gemeinsam, sondern sie bildet eine vicariirende Form von *clorinde* Staudinger und *simillima* Moore, als deren südlichster Ausläufer sie zu betrachten ist.

4 mir noch zur Verfügung stehende ♂♂ und 2 ♀♀ sind kleiner als *clorinde* und von hellerer Grundfarbe. Sämmtliche weissen Zeichnungen sind verwaschener und die Zahl der Admarginalpunkte ist verringert.

Auf der Flügelunterseite sind sämmtliche weisse Punkte und Strichflecke schmaler und kleiner als in *clorinde*.

Patria: Sandakan, **Nord-Borneo.**

Eine weitere gute Art dürfte

fabricii Moore

Proc. Zool. Soc. 1883 p. 315 sein, welche der Beschreibung nach eher in die Verwandtschaft von *crassa* Butl. gehört.

dameli Moore l. c. p. 316, Shanghai

welche ich nie zu sehen bekam, dürfte vielleicht auch eine gute Species sein.

Jedenfalls sind die 21 „Arten“ *Isamia*, welche Moore 1883 aufgezählt hat, jetzt auf 6 reduziert trotzdem seither noch *atossa* Pagenstecher sowie 7 Subspecies neu beschrieben wurden.

Als etwas ganz Wunderbares stellte ich mir *Mahintha* n. genus Moore *subdita* n. sp. Moore (l. c. p. 280, 281) vor, bis mir vorigen Sommer die Type am British-Museum vor Augen kam.

Demnach ist das neue Genus leider weiter nichts als ein verkrüppeltes, stark abgeflogenes ♂ der alten *Crastia godarti* Lucas (*siamensis* Feld.), auf dem der violette Apicalbezug der Vdflgl. fehlt. Ausserdem ist *Crastia binghami* Moore schon ein älterer Name für *subdita*, und *binghami* wieder nur Synonym von *layardi* Druce.

Wir haben also:

Crastia godarti Luc.

ab. *layardi* Druce 1874.

Synonym: *binghami* Moore 1883.

„ *subdita* Moore 1883.

Einerzweiten miracul. Gattung muss ich hier auch ein Ende bereiten, nämlich *Zeuxaltis* n. genus Butler mit *pryeri* n. spec. von Butler beschrieben, wie ich glaube 1897 oder 1898 in den A. M. N. History. Bei genauerer Besichtigung der Type ergab sich, dass es sich um ein ♂ von *Zeuxidia horsfieldi* Felder handelt, bei welchem sich, durch physikalische Einflüsse während der Puppenruhe, die blauen Schuppen in graue verwandelt haben und zum grossen Teil gänzlich fehlen. Statt *Zeuxaltis pryeri* kann es höchstens heissen *Zeux. horsfieldi* monstr. *pryeri* Butler!

Neue Nymphaliden.

Eulepis pyrrhus babbericus n. subspec.

♀. Differiert von Rothschild's Figur 30 des *Eulepis pyrrhus lettianus* in Nov. Zool. Dez. 1898 auf p. 588 durch breiteren, schwarzen Marginalsaum aller Flügel und durch etwas kleinere Submarginalpunkte, welche sonst in der Gestalt und Reihenfolge mehr jenen von *pyrrhus seitzi* Rothsch. l. c. taf. 5 f. 1 ähnlich sehen.

Die runden, weisslichen Submarginalpunkte sind auch auf der Vdflgl.-Unterseite um vieles kleiner als bei *lettianus*, auch verläuft die schwarze Submarginallinie weniger nach innen ausgebuchtet sondern gleicht mehr jener von *seitzi*, ist aber etwas concaver nach innen gebogen.

Die beiden, fast viereckigen Subapicalflecken der Vdflgl.-Oberseite sind etwas kleiner als im *Letti* ♀, die transcellularen stossen bei einem Exemplar wie auf Rothschild's Figur mit dem basalen Weiss zusammen, bei einem Exemplar stehen sie ganz isolirt im schwarzen Aussensaum.

Alle diese Flecken fehlen bei *seitzi* vollständig. Das basale gelbliche Weiss der Vdflgl. reicht nicht so spitz wie in *seitzi* in den schwarzen Flügelsaum hinein oder deutlicher ausgedrückt, die schwarze Saumbinde verläuft geradliniger nach dem Analwinkel.

Auf der Vdflgl. Unterseite sind dagegen alle weissen, discalen Zeichnungen ausgedehnter als in *seitzi*, die silberne submarginale Binde geht aber nur bis zur Flügelmitte (M. 1) bei einem Exemplar bis M. 2.

Die discalen Makeln der Htflgl. Unterseite stehen in einem loseren Zusammenhang und sind etwas breiter und nicht so exact sichelförmig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Hypolimnas und Uebersicht der bekannten Arten. 73-93](#)